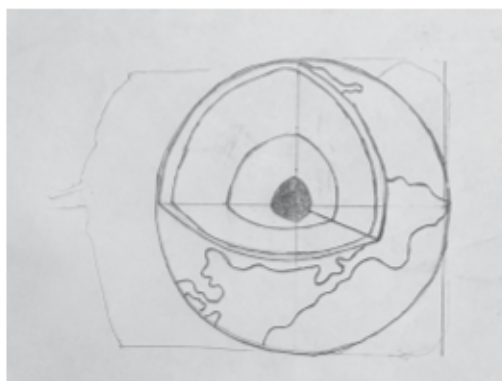


Skulpturen und Objektkunst – Gestalten mit ungewöhnlichen Materialien

Kathrin Stolzenburg



Kunst aus Kerzen und Seife? Klingt unmöglich. Ist es aber nicht. In der vorliegenden Unterrichtseinheit gestalten die Schülerinnen und Schüler mit diesen außergewöhnlichen Materialien und lernen deren Möglichkeiten und Grenzen kennen. Sie beschäftigen sich im ersten Teil der Einheit mit Beispielen aus der Kunstgeschichte, erstellen nach eigenen Entwürfen kleine Skulpturen aus Stab- und Stumpenkerzen und fertigen aus Kernseife Handskulpturen.

Im zweiten Teil verschaffen sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die Vielfalt der Objektkunst und kreieren selbst aus Alltagsgegenständen originelle Objekte. Die Fragen „Was ist Kunst?“ und „Was unterscheidet Kunst und Kitsch?“ runden die Unterrichtseinheit ab.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11–13
Dauer:	ca. 25 Unterrichtsstunden (Schwerpunktbildung möglich)
Kompetenzen:	Grafische, malerische, plastische und bautechnische Verfahren kennen und anwenden; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; Fachwissen erwerben und anwenden; Kunstwerke analysieren können; Präsentationstechniken kennen und anwenden; Gestaltungsprozesse und -ergebnisse reflektieren können
Thematische Bereiche:	Dreidimensionale Kunstwerke; Werkbetrachtung; dreidimensionales Gestalten mit Wachs, Seife und Alltagsgegenständen
Medien:	Bilder, Texte, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben
Zusatzmaterialien:	Farbfolien

Von antik bis abstrakt – Beispiele dreidimensionaler Kunstwerke

M 1

antik

①



Athene oder Pallas von Velletri;
römische Kopie einer griechischen
Original-Bronze von Kresilas, um
470 v. Chr.; Marmor, Höhe 305 cm;
Musée du Louvre, Paris

klassizistisch

②



Jean-Antoine Houdon:
Der Winter oder Die
Frierende, 1783; Marmor,
145 x 50 x 62 cm; Musée
Fabre, Montpellier

kubistisch

③



Jacques Lipchitz: Mann mit
Gitarre, 1915; Kalkstein,
97,2 x 26,7 x 19,5 cm;
The Museum of Modern Art,
New York

abstrakt

④



Barbara Hepworth: Mutter mit Kind, 1934; Alabaster auf Marmorsockel,
23 x 45,5 x 18,9 cm; Tate Gallery, London

Brunnen, Boxen, Burger – Werkbeispiele Objektkunst

M 8

①



Marcel Duchamp: Brunnen, Kopie des Originals, 1917; weiße Fayence mit Keramikglasur und Malerei, 63 x 48 x 35 cm; Musée National d'Art Moderne, Centre Georges-Pompidou, Paris

②



Joseph Cornell: Navigation Serien Box, 1950–1952; Holz, Papier, Metall, Glas, 43,5 x 29,2 x 11,4 cm; Private Sammlung, New York

③



Christo: Paket auf dem Tisch, 1961; Piedestal-Tisch mit Objekten in rosa Filz und Sacktuch, 134,5 x 43,5 x 44,5 cm; Musée National d'Art Moderne, Centre Georges-Pompidou, Paris

④



Arman: Trautes Heim, Glück allein, 1960; Gasmasken in Holzkiste mit Plexiglasdeckel, 160 x 1405 x 20,3 cm; Musée National d'Art Moderne, Centre Georges-Pompidou, Paris

⑤



César: Kompression Ricard, 1962; gepresste Autoteile, 153 x 73 x 65 cm; Musée National d'Art Moderne, Centre Georges-Pompidou, Paris

⑥



Claes Oldenburg: Burger auf dem Boden, 1962; Acrylfarbe auf Leinwand, gefüllt mit Schaumstoff und Pappkartons, Durchmesser: 132,1 x 213,4 cm; Art Gallery of Ontario, Toronto

M 9



Neu gedacht, neu gemacht – Alltagsgegenstände umgestalten



© Brille: Juanmonino, Schuhe: nico blue/E+/Getty Images

Aufgabe: In der Objektkunst werden Gegenstände neu gedeutet. Verändern oder verfremden auch Sie einen Alltagsgegenstand (oder mehrere) so, dass er seine ursprüngliche Funktion verliert und eine neue Bedeutung erhält.

Gehen Sie dabei folgendermaßen vor:

1. Planung

- Listen Sie die Funktion verschiedener Alltagsgegenstände auf. Überlegen und notieren Sie nun, wie man den Gegenständen ihre Funktion nehmen kann.
- Überlegen Sie, welche Verfahren und Werkzeuge zur Bearbeitung nötig sind.
- In einem nächsten Schritt überlegen und notieren Sie, welche Objekte sich aus Ihrem Umfeld für eine Umgestaltung anbieten würden. Notieren Sie ca. drei Möglichkeiten.

2. Realisierung

Setzen Sie Ihre Planung zu Hause um. Zur Veranschaulichung des Gestaltungsprozesses erstellen Sie eine Fotodokumentation.

3. Präsentation

Stellen Sie in einem kurzen Vortrag Ihre Arbeit dem Kurs vor:

- Beschreiben Sie die Idee und das Umgestaltungsverfahren.
- Erklären Sie den Funktionswandel.
- Bewerten Sie Ihre Arbeit kritisch.